Deutsches Reich.

Wie die „Allgem. Ztg." aus Regensburg meldet, wird der deutsche Kronprinz am 31. d. zur Besichtigung der bairischen Kavallerie in Regensburg eintreffen und daselbst bis zum 1. k. M. verweilen. Der König von Baiern hat Sr. K. und K. Hoheit das dortige Schloß, sowie Pferde und Equipagen zur Verfügung gestellt und den Obersthofmarschall Frhrn. v. Malsen zur Repräsentation nach Regensburg gesandt.

⊙ **Eisenach**, 21. Aug. Heute vormittag 10 Uhr fand hier in Röhrig's Hotel zum Großherzog von Sachsen die Genossenschafts-Versammlung der deutschen Leinenberufsgenossenschaft, die sich mit Ausnahme des Königreichs Sachsen und der Provinz Schlesien auf alle deutschen Staaten erstreckt, statt. Die Gesammtzahl der erschienenen Delegirten aus den verschiedenen deutschen Staaten betrug etwa 40. Die Eröffnung und Leitung der Versammlung erfolgte durch den provisorischen Genossenschaftsvorstand Herrn Kommerzienrath Delius-Bielefeld. Nach der Wahl von zwei Beisitzern und einem Schriftführer, sowie nach Anerkennung der Legitimationen der Delegirten wurde alsbald in die Tagesordnung eingetreten. 1. Die Wahl des Genossenschaftsvorstandes ergab: Sektion I als Vorstand: Kommerzienrath Lang in Blaubeuren, Kommerzienrath Probst in Immenstadt; als Ersatzmänner: Direktor Esler in Urach, Jul. Spohn in Ravensburg. Sektion II als Vorstand: Franz Kolb in Viersen, Kommerzienrath Bücklers in Düren; als Ersatzmänner: Direktor Hardenacke in Köln, Kurt Bücklers in Düren. Sektion III als Vorstand: Kommerzienrath Delius in Bielefeld, Aug. Sternenberg in Schwelm; als Ersatzmänner: Direktor Bertelsmann in Bielefeld, Direktor Herzog in Bielefeld. Sektion IV als Vorstand: J. G. Künsemüller in Bramsche, Direktor Nickel in Harburg; als Ersatzmänner: Franz Müller in Emsbetten, Direktor Hasemann in Hemelingen. Sektion V als Vorstand: Kommerzienrath Spiegelberg in Braunschweig, Rud. Bahn in Sorau, als Ersatzmänner: Direktor Herbst in Triebes, Direktor Tiemann in Stralau. 2. Zur Aufstellung eines Gefahrentarifs werden vier Klassen bestimmt, nämlich: Zwirnindustrie und Flachsspinnerei, mechanische Weberei und Appretur, Bindfaden- und mechanische Seilerfabrikation. 3. Ueber Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften haben die Sektionsvorstände bis 1. Okt. d. J. Vorschläge zu machen; die Ueberwachung der Betriebe bleibt den Sektionen überlassen. 4. Der Entwurf eines Statuts für die Genossenschaftsverwaltung wird bis Ende des Jahres 1886 mit insgesammt 25,000 M. genehmigt und der Vorstand zur Erhebung der Beiträge ermächtigt. Die Punkte 5 bis 9 der Tagesordnung, rein geschäftlicher Natur, werden rasch erledigt. Zu Punkt 10 wird der Vorstand ermächtigt, Prämien für Rettung Verunglückter und Abwendung von Unglücksfällen zu gewähren. Punkt 11 der Tagesordnung: Die Anlage und Verwaltung des Reservefonds besorgt der Vorstand auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen. Die Einsetzung eines zweiten Schiedsgerichts soll im Bedürfnißfall vom Vorstand beantragt werden. Hinsichtlich der laufenden Versicherungsverträge spricht die Versammlung den Wunsch aus, daß die Genossenschaft mit den noch laufenden Verbindlichkeiten nicht belastet werde und war hiermit die Sitzung beendet. Hierauf vereinigte noch ein Festmahl in Röhrig's Hotel die Herren Delegirten.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⊙ **Wittenberg**, 23. Aug. Der hiesige Männer-Turnverein weihte heute seine neu erbaute Turnhalle feierlich ein. Die Feier, an welcher trotz des unfreundlichsten Wetters die ganze Stadt den freudigsten Antheil nahm, und zu der die Turnvereine aus Bitterfeld, Koswig, Dessau, Gräfenhainchen, Jessen und Jeßnitz Deputationen entsandt hatten, wurde früh durch Weckruf eingeleitet, den Vormittag nahm der Empfang der Gäste ꝛc. in Anspruch, der Mittag vereinigte die Fremden, den Verein und die Turnfreunde, einschließlich fast des gesammten Magistratskollegiums, zu einem Festmahl in der Turnhalle selbst, die auf das Geschmackvollste mit Blumen und Guirlanden geschmückt war. Am Nachmittag fand großer Festumzug statt, nach welchem die Halle durch Hrn. Bürgermeister Dr. Schild mit sinniger, gehaltvoller Rede zu ihrem Berufe geweiht wurde, und darauf schloß mit einem Schauturnen in der Halle der turnerische Theil der Einweihungsfeier, die am Abend im Schreiber'schen Saal in einem außerordentlich stark besuchten Ball ihren Abschluß fand. Die Schwestern und Freundinnen der Turner hatten zur Erinnerung an den Weihetag dem Turnverein einen silbernen Pokal gestiftet, den sie beim Beginn des Balles durch eine Deputation überreichen ließen. Während des Festmahles wurde dem Stadtrath, Major a. D. Eunike seitens des Turnvereins eine besondere ehrenvolle Ovation zutheil, indem er von dem Verein in dankbarer Anerkennung bewiesenen Wohlwollens zum Ehrenmitglied ernannt und ihm das auf wasserblauen Atlas in von Staritz sen. künstlerisch ausgeführter Miniaturmalerei gehaltene Diplom überreicht wurde.

⊥ **Teuchern**, 23. Aug. Der hiesige Turnverein hat heute programmmäßig sein Schau- und Preisturnen abgehalten. Der regnerischen Witterung wegen war die Betheiligung befreundeter Vereine nicht so, wie man erwartet hatte. — Nächsten Sonntag wird die hiesige, zahlreich besuchte Kinderbewahranstalt ein Kinderfest veranstalten. — An demselben Tage wie auch am Montag feiert die hiesige Schützengesellschaft ihr sog. Mannschießen.

□ **Trebnitz b. Teuchern**, 24. Aug. Gestern hatte unser Ort ein reiches Festgewand angelegt: Ehrenpforten mit sinnigen Sprüchen zierten die Straßen, die Häuser waren mit Flaggenschmuck versehen. Es galt das Fahnenweihfest des Kriegervereins. Trotz des sehr ungünstigen Wetters hatten sich eine ganze Reihe von Vereinen aus der Umgegend mit ihren Fahnen eingefunden. In strömendem Regen wurde auf dem Festplatz Aufstellung genommen. Die Musik intonirte die Weise des Chorals: „Ein' feste Burg ist unser Gott," worauf der Vorstand des Trebnitzer Vereins die Gäste begrüßte. Nach dem Gesange der beiden ersten Verse von „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren!" bestieg Hr. Oberpfarrer Schmidt aus Teuchern die mit Tannengrün geschmückte Kanzel, um den Weiheakt zu vollziehen. Dann wurden von jungen Damen unter entsprechenden Versen die Fahnen geschmückt. Auf ein kräftiges dreimaliges Hoch, geweiht dem Kaiser, folgte der Gesang des Liedes: „Heil Dir im Siegerkranz," nach dessen Beendigung Abgeordnete verschiedener Vereine Erinnerungszeichen an der neuen übrigens kolibaren Fahne anbrachten. Nach einem strammen Parademarsch bewegte sich der Festzug durch den Ort nach dem Festlokal, dem Krug'schen Gasthofe, wo bis in die Nacht hinein eine große Anzahl von Festtheilnehmern zum Festball vereinigt blieben. Es sei schließlich noch bemerkt, daß alle Stände an dem schönen Volksfest sich gleichmäßig betheiligten.

G. **Zörbig**, 24. Aug. Das Erntefest in Beyersdorf hatte sein Ende erreicht, und gegen 1½ Uhr traten die Musiker ihren Heimweg nach Zörbig an. An dem Kreuzwege, wo die Straße von Glebitzsch nach Spören ihren Weg durchschneidet, fanden die Männer ein kleines Mädchen im Alter von 6 Jahren auf dem Wegesrande schlafend und fast ganz erstarrt. Das Kind war am Abend mit seinem Vater aus Spören von Notzsch aus aufgebrochen, wo letzterer bereits kräftig das Erntefest mitgefeiert hatte. In Glebitzsch kehrte er noch einmal mit dem Kinde ein, und holte sich dort den Rest. 9½ Uhr brach er wieder auf und 4 Stunden später wurde dann das Kind gefunden. Einer der Männer, der vorher in Glebitzsch Vater und Kind gesehen und dann auch auf den richtigen Weg gebracht hatte, ehe er selbst nach Beyersdorf ging, nahm das Kind mit nach Zörbig, wo er es bei sich behielt. Vom Vater war auf dem Wege keine Spur zu entdecken. — Ende vergangener Woche hat sich hierselbst ein Fechtverein gebildet. Derselbe veranstaltete heute abend eine humoristisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung, deren Ertrag zur Hälfte zum Besten deutscher Waisenhäuser verwendet werden soll. Hr. Recitator Billefort, der zugleich Generalfechtmeister ist, hat den Verein ins Leben gerufen und mit der Soubrette Frl. v. Stein auch die Ausführung der Nummern des heutigen Programms übernommen.

č **Ermsleben**, 23. Aug. In der gestrigen Ausschußsitzung wurde beschlossen, den Tag von Sedan, verbunden mit einem Kinderfeste, Sonntag den 30. d. zu feiern. Die städtischen Behörden haben 130 M. aus städtischen Mitteln bewilligt. Der Kriegerverein und die Freiwillige Feuerwehr feiern den Tag ebenfalls am 30. d., ersterer im Goldenen Ringe, letzterer im Gasthofe zur Stadt Berlin durch einen Ball.

△ **Burg**, 22. Aug. Nachdem eine Einigung der strikenden Maurergesellen mit den Meistern nicht zu stande gekommen ist, thun sich erstere mit der Idee hervor, eine Baugenossenschaft am hiesigen Platze zu gründen. Ob der Gedanke verwirklicht werden soll, oder ob die Strikenden mit dieser Ankündigung nur die Meister zu einem Entgegenkommen bewegen wollen, wissen wir nicht. Ein Theil des Publikums scheint die neuen „Genossenschafter" durch Uebertragung von Arbeiten unterstützen zu wollen. Die Unternehmer sind meist ältere Leute; die jüngeren Gesellen haben bereits früher die Stadt verlassen. — Die Einbringung eines neuen Ortsstatuts über die Neupflasterung der Bürgersteige, welches von allen Einwohnern, nur nicht von den Hausbesitzern, freudig begrüßt wird, wurde in der jüngsten Stadtverordnetensitzung beschlossen. — In verschiedenen Tuchfabriken, die auf Lieferung arbeiten, sind die Arbeitskräfte verringert worden. — Der zwischen Gülen und Berzzow gelegenen Fischreiherkolonie soll, wie wir hören, durch Abschießen ein Ende gemacht sein. — In Wolmirstedt wird eine neue freiwillige Feuerwehr gebildet. Zugleich erhält die Stadt eine neue Feuerlöschordnung.

△ **Magdeburg**, 24. Aug. Bei der hiesigen Kriminalpolizei hatte in vergangener Nacht eine Frau die Meldung gemacht, sie sei auf dem Wege von Cracau nach hier von einem Strolche angefallen worden, und der Mensch habe ihr ein Sparkassenbuch und mehrere werthvolle Schmuckſachen entrissen. Trotz der genauen Beschreibung, welche die Frau über den Wegelagerer gab, wurde schließlich die Polizei argwöhnisch, und mit Recht, denn der Raubanfall war seitens der Frau erdacht. Die betr. Gegenstände waren Eigenthum der Schwester jener Frau gewesen und letztere hatte dieselben verführt. Die Frau wurde verhaftet.

□ **Vom Harz**, 23. Aug. Es geht den Riesenbäumen, welche früher den Harzwald in großer Anzahl beherrschten, wie den Hirschen; sie stehen auf dem Aussterbe-Etat. Um so freudiger aber ist man überrascht, hier und da noch auf einen solchen Urwaldriesen zu stoßen, und seine gigantischen Größenverhältnisse anzustaunen. Wie mir aus Wieden (Silbharz) berichtet wird, hat der wiedener Forst die dickste Fichte des ganzen Harzes aufzuweisen, in man möchte wohl in ganz Deutschland lange suchen müssen, ein ähnliches gewaltiges Exemplar aufzufinden. Die „dicke Fichte", wie sie in der ganzen Gegend genannt wird, steht im Wenglasthale. Sie hat einen Umfang von 4,21 m in Brusthöhe gemessen, also einen Durchmesser von 1,34 m. Während dieser Baumriese das Schicksal fast aller Größen theilt, nämlich, daß er ohne Gesellschaft von seinesgleichen ist, findet man in Nachbarreviere Zorge im Wolfsthale eine stattliche Anzahl kolossaler Fichten, von denen einige nahezu ähnliche Dimensionen haben.

— [Vakante geistliche und Lehrerstellen.] Pfarrstelle zu Gadegast, Diözes Zahna, kgl. Patronat, Einkommen 3208 M., wovon die auf 105 M. veranschlagten Kosten für Filialfuhren zu bestreiten sind. 2 Kirchen. Besetzung diesmal durch das kgl. Konsistorium. — Die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Großtöpfer, Ephorie Heiligenstadt, Minimaleinkommen. 1 Kirche. — Pfarrstelle zu Kurzlipsdorf, Diözes Zahna, zum 1. Okt., kgl. Patronat, Einkommen ca. 4400 M., hiervon sind acht Jahre lang 1211 M. als Pfründenabgabe an den Pensionsfonds abzuführen. 2 Kirchen. Besetzung diesmal durch das kgl. Konsistorium. — Die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle in Cobbel, Ephorie Wolmirstedt, zum 1. Nov. Einkommen 2426 M., wovon acht Jahre lang 653 M. Pfründenabgabe an den Pensionsfonds zu leisten sind. Das Resteinkommen wird voraussichtlich auf den bestimmungsmäßigen Minimalsatz erhöht werden. 4 Kirchen. — Die unter kgl. Patronat stehende, mit dem Ephorat und einem Jahreseinkommen von ca. 3450 M. verbundene Oberpfarrstelle zu St. Jakobi in Sangerhausen. 1 Kirche. — Die erste Mädchenlehrerstelle an der Hospitalschule zu Mühlberg a. E. ist zum 1. Jan. 1886 zu besetzen. Gehalt neben freier Wohnung im Hospitalschulgebäude 975 M. Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 15. Sept. bei dem Magistrat melden. — Das Archidiakonat zu Querfurt, Einkommen 2640 M. (incl. Wohnung), ist vakant. Bewerber wollen ihre Gesuche beim Magistrat einreichen.

— [Personal-Chronik.] Der von der kgl. Regierung zu Stralsund nach Merseburg versetzte Regierungs- und Schulrath Cremer ist in das dortige Kollegium eingetreten. — Der Kreis- und General-Kommissions-Kassen-Controleur Kuntze in Merseburg ist auf sein Ansuchen vom 1. Sept. ab mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. — Die Controleursstelle bei der vereinigten Kreis- und General-Kommissions-Kasse zu Merseburg ist dem seitherigen Kassen-Assistenten Bastin und die dadurch frei gewordene Kassen-Assistentenstelle bei derselben dem General-Kommissions-Bureau-Diätarius Richter übertragen. — Der Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer Julius Böttcher zu Drosdorf ist als Kreistaxator in landwirthschaftlichen Angelegenheiten für den Kreis Zeitz angenommen und verpflichtet. — Zu der evang. Hilfspredigerstelle zu Borne-Bisdorf, Diözes Altendorf, ist der bisherige Hilfsprediger in Biere Karl Wilhelm Otto Müller, zu der evang. Diakonatstelle zu Eilenburg, Diözes gleichen Namens, der bisherige Predigtamts-Kandidat August Rudolf Graubner berufen und bestätigt.

⚔ **Gera**, 24. Aug. Zwei hoffnungsvolle Früchtchen, Schulknaben im Alter von elf und zwölf Jahren, irrlohte sie Schwindeleien und schlechten Streichen der Polizei wohlbekannt, hatten seit einiger Zeit schon — wie sich jetzt herausgestellt hat — ihr Augenmerk in verbrecherischer Absicht auf die Kassen der Fleischermeister auf den Wochenmärkten gelenkt. Insbesondere war dies der Fall bezüglich eines aus dem benachbarten Unterm- haus gebürtigen Fleischers, welcher, wie die Burschen beobachtet hatten, das gelöste Geld in einem Beutel zu verwahren pflegte, den er gewöhnlich in einen unter seiner Bude stehenden Korb legte. Das war auch am Sonnabend der Fall. In anscheinend harmloser Weise hatten die jugendlichen Taugenichte sich lange in der Nähe des betr. Verkaufsstandes spielend beschäftigt, bis der geeignete Augenblick erschien, in welchem einer derselben den Beutel aus dem Korbe stehlen konnte, wonach die Diebe die Flucht ergriffen. Der Beutel enthielt annähernd 400 Mark. Der Bestohlene bemerkte das Fehlen des Beutels erst später, doch gelang es Schutzleuten in Civil, die Diebe am Nachmittag auf freiem Felde in der Umgebung der Stadt festzunehmen. Das gestohlene Geld ist aber bis dato noch nicht wieder zur Stelle. Die jungen Verbrecher wollen es vergraben, aber den betr. Ort vergessen haben.

Vermischtes.

✚ [In der Geschütz-Sammlung des berliner Zeughauses] befinden sich zwei mächtige, aus Kupfer getriebene, mit artilleristischen Emblemen verzierte Kesselpauken, welche ihre ganz besondere Geschichte haben. Wie i. J. in den französischen Heeren bei der Kavallerie ein Musikcorps von Geigern, Violincellisten und Baßfiedlern an der Spitze der Regimenter ritt, und bei den Oesterreichern den von Hunden gezogene Paukenwagen etwas ganz Ungewöhnliches bietet, so hatte unsere Feldartillerie in ihren jungen Jahren einen ähnlichen Wagen, einen sogen. „Heerpauken- und Fahnenwagen der Artillerie." Seit wann derselbe bei der Artillerie geführt worden, ist bis jetzt nicht nachgewiesen, doch wird er schon im Jahre 1689 beim Ausmarsch der Gardebataillone und der Artillerie aus Berlin und Cölln erwähnt. Dieser alte Heerwagen, zu dem die im Zeughause befindlichen Pauken gehörten, ist im Jahre 1761 bei der Plünderung des Zeughauses durch die Russen von diesen mitgenommen worden. Es hat sich eine Zeichnung eines solchen Wagens erhalten und ist in dem, im Besitze des Kronprinzen befindlichen Fahnenbuch enthalten. Der Wagen wurde mit 4 Schecken bespannt, welche Tigerdecken und weiß-karmoisinrothe Federbüsche trugen. Im Innern des Wagens befand sich der mit braunem Lederpolster versehene Sitz des Paukers, welcher die Uniform der Tambours der Feld-Artillerie trug. Vorn in der Schnebbe befanden sich die beiden großen Heerpauken, deren Decken aus blauem Sammet gestickt waren. Vor den Pauken war die Artillerie-Heerfahne senkrecht aufgepflanzt. Eine solche Fahne ist im Zeughause noch vorhanden und weht über den beiden Pauken. Dieselbe ist 1816 vom Generallieutenant von Holtzendorff im Artillerie-Depot zu Berlin abgeliefert worden. Hinter dem Sitz des Paukers befanden sich 5 Krummen und 5 Schuhe, bestimmt zur Aufnahme von 5 Kompagniefahnen, welche schräg hinterwärts herabhingen. Im Lager versammelten sich um den Artillerie-Heerwagen die Spielleute.

— [Waldbrände in Algier.] Wie bereits telegraphisch gemeldet, finden in Algier verschiedentlich größere Waldbrände statt. Der erste Brand wurde in den Wäldern der gemischten, aus Europäern und Eingeborenen bestehenden Gemeinde Zerizer gelegt, von wo derselbe sich auf die Wälder der Gemeinde Uled-Seriw und zweier Gutsbesitzer verbreitete. Alle Anstrengungen, dem Feuer Einhalt zu gebieten, sind bis jetzt vergeblich gewesen. Der Brand hat eine Ausdehnung von 10 km in der Breite und droht, sich auf alle Wälder in der Gegend zu erstrecken. In Algier herrscht jetzt außerordentliche Trockenheit und Hitze, was dem Brande Vorschub leistet. Die Eingeborenen sind bis 40 km in der Runde aufgeboten, um das Feuer zu bekämpfen. Auf Ansuchen des Gouverneurs Tirmgu hat der General Delebecque Truppen zur Hilfe gesandt; es ist aber sehr fraglich, ob durch Aufwerfen von Gräben dem Feuer Halt geboten werden kann. Das Abbrennen der Wälder gehört zu dem Wirthschaftssystem der nomadisirenden Araber. Die im Herbst abgebrannten Wälder treiben im Frühjahr nach der winterlichen Regenzeit üppige Schosse aus den Strünken; diese Schosse weiden die Araber mit ihren Heerden ab, welche dieselben sehr gern fressen. Deshalb helfen auch alle Verbote und Strafen nicht.

Kw. [Eine hübsche Geschichte,] welche, wenn sie nicht wahr ist, jedenfalls den Vorzug besitzen würde, sehr gut erfunden zu sein, erzählt der pariser „Voltaire." Am Tage nach dem Zusammenbruch der Union générale, Bontoux war bereits verhaftet, begab sich der päpstliche Nuntius Monsignore Czacki zu Herrn Humbert, dem Justizminister, um von ihm die vorläufige Entlassung des Angeklagten aus dem Gefängniß gegen Kaution zu erwirken. Der Minister entgegnete, es sei ihm unmöglich, den Gang der Gerechtigkeit aufzuhalten und fragte, als der Nuntius weiter in ihn drang: Ist denn Seine Heiligkeit selbst bei dem Krach betheiligt? — Das glaube ich nicht, Herr Minister, entgegnete Czacki, denn es ist eine Tradition im Vatikan, das Geld nie katholischen, sondern nur jüdischen Bankiers anzuvertrauen.

Vereine und Versammlungen.

Deutscher Tischlertag.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

A. **Berlin**, 24. Aug.

Auf Einladung des Centralvorstandes des „Bundes deutscher Tischler-Innungen" trat der 2. Deutsche Tischlertag heute (Montag) hierselbst im Kaiserlaale von Buggenhagens Etablissement zusammen. Schon am Sonntag vormittag gaben sich die daran theilnehmenden Delegirten der verschiedenen Tischler-Innungen Deutschlands in dem genannten Lokale ein Rendezvous zur Besichtigung der mit dem Tischlertage verbundenen kleinen Ausstellung, welche in der Gartenhalle des Etablissements eingerichtet ist. Dieselbe umfaßt eine stattliche Anzahl von Holzbearbeitungs-Maschinen für Hand-, Fuß- und Dampfbetrieb, Tischler-Werkzeug, Tischler-Materialien, Modellen, Zeichen-Vorlagen ꝛc. und gestattet einen interessanten Ueberblick über die kolossalen Fortschritte, welche in der Darstellung maschineller Hilfskräfte für die Werkstatt erzielt worden sind. Das große Interesse, welches die Ausstellung in den Fachkreisen erregt, hat schon jetzt zu einem neuen Ausstellungsprojekt Veranlassung gegeben; man beabsichtigt nämlich, im nächsten Jahre auf dem Terrain am Lehrter Bahnhof eine allgemeine Ausstellung von Produkten und Bearbeitungsmaschinen des Tischlergewerbes zu veranstalten und dieses Projekt schon in die vorliegende Tagesordnung aufzunehmen.

Am Sonnabend fand in einer Vorversammlung die Begrüßung der zahlreich erschienenen Delegirten durch den Obermeister der berliner Tischlerinnung, Hrn. Brandes, statt, der namentlich auch seinen Dank für die Anwesenheit des Geh. Oberregierungsraths Dr. Siefert vom Reichsamt des Innern und des Reg.-Assessors Dr. Christ vom Polizeipräsidium ausdrückte und u. a. mittheilte, daß seitens der kgl. Eisenbahndirektion den Delegirten eine Verlängerung der Retourbillets bis zum 30. d. bewilligt worden ist.

Der Hauptverhandlung am Montag wohnten als Vertreter der Gewerbedeputation Hr. Priemann, für das Polizeipräsidium Reg.-Assessor Dr. Christ bei; außer etwa 70 Deputirten waren mehrere Vorstandsmitglieder von Innungen anderer Gewerbe aus Berlin anwesend. Der Vorsitzende, Obermeister Brandes, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung und einem Hoch auf den Kaiser. Der Verbandssekretär Dr. Schulz erstattete den Geschäftsbericht des Centralvorstandes, in welchem er mittheilte, daß die Thätigkeit des Centralvorstandes hauptsächlich darauf gerichtet gewesen sei, die in vielen kleineren Städten bestehenden gemischten Innungen in reine Tischlerinnungen umzuwandeln und für den Centralverband Korporationsrechte zu erwerben. — Die Einnahme betrug nach dem Kassenbericht 1604 M., die Ausgabe 818 M., der Verband zählt augenblicklich 3700 Innungsmeister. Die Frage, ob gemischte, ob Fachinnungen, bildete den ersten Punkt der Diskussion. Der Vorsitzende hob die Wichtigkeit der Vereinigung mehrerer Innungsmeister, da wo sich in kleinen Städten eine eigene Fachinnung nicht ermöglichen lasse, zu einer städtischen Kreisinnung hervor, welche einer gemischten Innung namentlich in Bezug auf das Lehrlingswesen vorzuziehen sei. Es wurde nach kurzer Debatte folgende Resolution beschlossen:

1. Der Deutsche Tischlertag spricht sich für Fachinnungen aus.
2. Wo die städtischen Verhältnisse eine lebensfähige örtliche Fachinnung nicht zulassen, empfiehlt sich die Ausdehnung einer solchen auf den Umfang eines weiteren Innungsbezirkes, etwa eines Landrathskreises.
3. Die gemischte oder gar die Gesammtinnung fördert das Gewerbe nicht und ist zu verwerfen.

Hr. Moisel-Berlin führte aus, daß bei der geringen Betheiligung an dem Innungsverbande — es gehören nur 50 bis 60 Städte dazu — von der Gründung von Bezirksverbänden vorläufig noch abzusehen, dagegen mit der Organisation von lokalen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850826029/fragment/page=0001

Tischler-Fachverbänden nach dem Muster von Berlin eifrig vorzugehen sei. Man habe in Berlin mit derartigen Verbänden in Bezug auf Begegnung der Schleuderkonkurrenz, auf Festsetzung von Lohntarifen und Fabrikatspreisen und auf Einigung mit den Arbeitnehmern die besten Erfahrungen gemacht. Derartige Strikes, wie der der Maurer, seien bei den Tischlern dank den Fachverbänden für die einzelnen Branchen des Gewerbes nicht möglich. Allerdings sei diese Organisation nur in großen Städten, wo Theilung der Arbeit ist, möglich.

Für die Bezirksverbände sprach Hr. Rings-Köln, der in denselben das beste Mittel sah, die Interessen des Tischlergewerbes zu wahren und die Innungsbewegung in die weitesten Kreise zu tragen.

Hr. Vorderbrügge-Bielefeld plaidirte dafür, zuerst die Innungen in sich und sodann den Centralverband zu stärken, ehe man zur Bildung kleinerer Bezirksverbände überginge. — Nachdem noch die Vertreter von Landsberg a. W., Braunschweig und Königsberg i. Pr. die Organisation von Bezirksverbänden befürwortet hatten, resolvirte sich die Versammlung dahin, daß Bezirksverbände zu empfehlen seien und ernannte sofort in einzelnen größeren Städten Delegirte, welche die Agitation dafür in die Hand nehmen sollen.

Nachmittags wurden die Verhandlungen nach einstündiger Mittagspause wieder aufgenommen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung, der auch Geh. Rath Siefert beiwohnte, wurde der Centralvorstand beauftragt, weiterhin für die Verleihung der Korporationsrechte an die Innungsverbände, wie solche schon den einzelnen Innungen zustünden, zu agitiren; die großen Aufgaben der Innungsverbände in Bezug auf Organisation von Kranken- und Unfallversicherung suchen sich ohne die Rechte einer juristischen Person nicht erfüllen.

In Bezug auf das Submissionswesen wird mitgetheilt, daß die auf dem vorigen Tischlertage gemachten Vorschläge dem Ministerium übermittelt und in dem Erlaß des Ministeriums für öffentliche Arbeiten über diese Materie berücksichtigt worden seien, dieser Erlaß lasse allerdings noch vieles zu wünschen übrig, schaffe aber in anderen Punkten willkommene Abhilfe, so namentlich bezüglich der Zuschlagsertheilung, Vermeidung der Generalentreprise und vorzugsweise Berücksichtigung der Handwerker, andere Wünsche, wie die Detailirung der Bedingungen und Zeichnungen, eine Ergänzung der allgemeinen Vertragsbedingungen bei Hochbauten durch Erlaß von speziellen Bedingungen für jedes einzelne Gewerbe habe die Regierung in einem Schreiben vom 10. Juni für die Zukunft zu berücksichtigen versprochen.

Von seiten der Herren Böhmke und Nicht-Berlin wird vorgeschlagen dahin zu agitiren, daß bei Streitigkeiten bei der Abnahme von Bauarbeiten, wie solche häufig zwischen Behörden und Unternehmern vorkommen, eine aus Fachmeistern zusammengesetzte Kommission entscheiden solle.

Herr Nicht wünscht, daß diese Kommission schon bei Vergebung der Arbeiten eintrete und dahin wirke, daß die Zeichnungen gleichmäßig und genau vorgelegt und die richtigen fachmännischen Ausdrücke gewählt werden.

Geheimrath Siefert erklärt diese Idee „für nicht ganz unglücklich“ und fragt bei dem Vertreter Dresdens, wo diese Institution schon besteht, an, wer die Kommission wählt und wer sie bezahlt; er macht ferner darauf aufmerksam, daß nicht thunlich sei den Kommissionsmitgliedern die Betheiligung an der Submission zu verbieten, da sich sonst kein Meister für die Kommission finden würde.

Herr Rosenmüller-Dresden erwidert, daß in Dresden diese Kommission auf Vorschlag der Innung von der Behörde ernannt und auch bezahlt werde, daß ihr Urtheil nicht nur ein gutachtliches sondern ein endgiltiges sei, daß ein diesbezüglicher Passus schon in die Bedingungen aufgenommen werde und daß die Kommission nur bei der Abnahme in Thätigkeit trete. Durch diese Kommission sei es gelungen bei Submissionen in Dresden 15 Proz. bessere Preise zu erzielen, da sich jeder Meister vor seinem fachmännischen Kollegen in der Kommission genire.

Das aus dieser Debatte gewonnene interessante Material wird dem Vorstande für weitere Maßnahmen bei der Regierung unterbreitet.

In der Frage des Legitimationswesens plaidirt Müller-Stendal für obligatorische Arbeitsbücher, deren Einführung durch eine Wiederholung der vorjährigen Petition von der Staatsregierung gefordert werden soll.

Die Sitzungen werden am Dienstag fortgesetzt.

* Vom 20. bis 27. Sept. wird in Kolmar ein Weinbau-Kongreß abgehalten, mit dem eine Weinbau-, Gartenbau-, Bienenzucht- und Geflügel-Ausstellung auf dem Marsfelde verbunden sein wird. U. a. sind folgende Berathungsgegenstände bestimmt: Ueber den Schutz der Weinberge gegen Fröste durch Räucherung, Ref. Dr. Prof. Dr. Nessler-Karlsruhe; über den dermaligen Stand der Reblausfrage in Deutschland, Ref. Dr. Moritz-Geisenheim; über Bekämpfung des Heu- oder Sauerwurmes, Ref. W. Dahlen; über Düngung der Weinberge mit Kunstdünger, Ref. Dr. Weigelt-Nuiach. — Die Weinbau-Ausstellung erstreckt sich auf alle in den Weinbau, die Weinbereitung und den Weinhandel einschlagende Gegenstände und bildet folgende Abtheilungen: I. Weine, II. Trauben, III. Geräthe für Weinbau und Weinbehandlung, IV. Lehrmittel und Literatur. Für alle diese Abtheilungen sind Ehrenpreise bis zu 200 M. und Diplome ausgesetzt.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	22. Aug.	M.	24. Aug.	M.	
Granulated	—	„	—	„	
Krystallzucker I.	—	„	—	„	
Krystallzucker II.	—	„	—	„	
Kornzucker 96 %	25,40—25,80	„	25,40—25,80	„	
Kornzucker 96 %	—	„	—	„	
Kons. Rend. 88 %	24,00—24,50	„	24,00—24,50	„	
Nachprod. 88-92 %	—	„	—	„	
do. Rend. 75 °	19,50—21,20	„	19,50—21,00	„	

Tendenz am 2. Aug.: Stetig.

	22. Aug.	M.	24. Aug.	M.
fein Brodraffinade	—	„	—	„
fein Brodraffinade	31,75—32,00	„	31,75—32,00	„
Brod- u. Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	30,50—31,00	„	30,50—31,00	„
Gem. Melis I.	29,25—29,75	„	29,25—29,75	„

Tendenz am 22. Aug.: Unverändert.

Die Kelleien der Kaufmannschaft.

* Paris, 24. Aug. (Telegr.) Rohzucker 88 ° fleigend, loco 44,00 à 44,25. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Aug. 51,00, pr. Sept. 51,10, pr. Okt.-Jan. 54,00.

* London, 24. Aug. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 15 nom. Rübenrohzucker 15½, fester. Centrifugal Cuba —.

* London, 24. Aug. (Telegr.) Weitere Meldung. Rüben-Rohzucker 15½.

Kaffee.

* Hamburg, 24. Aug. (Telegr.) Kaffee still. Umsatz 2000 Sack.

Petroleum.

* Bremen, 24. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,70, per Sept.-7,70, per Okt. 7,80, per Nov. 7,90, per Dez. 7,95. Alles bez. Sehr fest.

* Hamburg, 24. Aug. (Telegr.) Standard white loco 7,70 Br., 7,65 Gd., per Aug. 7,55 Gd., per Sept.-Dez. 7,75 Gd. Fest.

* Stettin, 24. Aug. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa 7,40, 7,85 M.

* Berlin, 24. Aug. (Amtl. Festst.) (Maßnotirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posen von 100 Ctr. Termine matter. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco —.— bez., per diesen Monat —.— M., per Aug.-Sept. —.— M., per Sept.-Okt. 23,70 M., per Okt.-Nov. —.— M., per Nov.-Dez. —.— M., per Dez.-Jan. —.— M., per Jan.-Febr. —.— M., per Febr.-März —.— M., per März-April —.— M.

* Antwerpen, 24. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt, Type weiß, loco 19½ bez., 19¼ Br., per Sept. — bez., 19½ Br., per Okt. — bez., 19½ Br., per Sept.-Dez. — bez., 19½ Br. Fest.

Spiritus.

* Berlin, 24 Aug. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine matter. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis 42,30 M. Loco mit Faß — M., pr. diesen Monat 42,6—42,5 bez., pr. Aug.-Sept. 42,6—42,5 bez., per Sept.-Okt. 42,6—42,5 bez., pr. Okt.-Nov. 42,6—42,4 bez., pr. Nov.-Dez. 42,5—42,2 bez., pr. Dez.-Jan. 42,5 bez., pr. Jan.-Febr. 42,9 bez., pr. Febr.-März —,— bez., pr. März-April —,— bez., pr. April-Mai 43,7—43,4 bez. Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 43,2—43 bez., ab Speicher —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez.

* Magdeburg, 24. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 44,00—45,20 M. Die Kelleien der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 24. Aug. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 44,70—45,20 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 45,00 M. Gd., Aug. 45,00 M. nom., Sept. 45,00 M. nom., Okt. 44,50 M. nom., Nov. 44,30 M. nom., Dez. 44,00 M. nom., Jan. 44,00 M. nom., Febr. 44,20 M. nom., März 44,70 M. nom., April 45,20 M. nom., Mai 45,70 M. nom. für 100 l zu 100 Proz. — Rübensspiritus ohne Angebot.

* Leipzig, 24. Aug. Per 10,000 Ltr.-Proz. ohne Faß loco 43,20 M. Gd. Wenig verändert.

* Posen, 24. Aug. (Telegr.) Pr. 100 Ltr. 100 Proz. pr. Aug.-Sept. 42,50, pr. Sept.-Okt. 42,00, pr. April-Mai 42,00.

* Posen, 24. Aug. (Telegr.) Loco ohne Faß 42,00, pr. Aug. 42,00, pr. Sept. 42,00, pr. Okt. 41,90, pr. Nov.-Dez. —,—. Pr. Gekündigt —,— Liter. Still.

* Stettin, 24. Aug. (Telegr.) Flau, loco 42,03, pr. Aug.-Sept. 41,50, pr. Sept.-Okt. 41,50, pr. Nov.-Dez. 41,30.

* Hamburg, 24. Aug. (Telegr.) Still, pr. Aug.-Sept. 33½ Br., pr. Sept.-Okt. 33½ Br., pr. Nov.-Dez. 33 Br., pr. April-Mai 33 Br.

* Danzig, 24. Aug. (Telegr.) Steigend, pr. Aug. 49,25, pr. Sept. 49,75, pr. Sept.-Dez 49,75, pr. Jan.-April 50,00 f.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 24. Aug. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gekündigt —. Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrübsen —,— M., Sommerrübsen —,— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine wenig ber. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— bez., ohne Faß —,— M., per diesen Monat —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 45,—45,2 bez., pr. Okt.-Nov. 46,0—45,7 M., per Nov.-Dez. 46,5 —46,3 M., per Dez.-Jan. —,— bez., per April-Mai 48,4—48,5 M. Leinöl per 100 kg — loco M., Lieferung —.

* Köln, 24. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 25,20 M., pr. Okt. 25,00 M., pr. Mai 26,10 M.

* Breslau, 24. Aug. (Telegr.) Rüböl pr. Aug.-Sept. 46,50 M., pr. Sept.-Okt. 46,50 M., pr. April-Mai —,— M.

* Stettin, 24. Aug. (Telegr.) Rüböl still, pr. Aug. 45,70 M., pr. Sept.-Okt. 45,50 M.

* Hamburg, 24. Aug. (Telegr.) Rüböl flau, loco 47,00 M., pr. Aug. —,— M.

* Pest, 24. Aug. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 10⅞ à 11.

* Paris, 24. Aug. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Aug. 50,25, pr. Sept. 50,75, pr. Sept.-Dez. 50,75, pr. Jan.-April 53,75 f.

* Amsterdam, 24. Aug. (Telegr.) Raps pr. Herbst — Fl. Rüböl loco 27, pr. Herbst 27, pr. Mai 28½.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 22. Aug. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,60—3,20 M.

* Berlin, 24. Aug. (Bericht der ständigen Börsen-Deputation für den Eierhandel von Berlin.) Bei mäßiger Kauflust behauptete sich der Preis für heute auf 2,85 M. per Schock.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 22. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 22—43 M., Linsen, 28—36 M.

* Berlin, 24. Aug. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco unver. Termine —. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco 114—120 M. nach Qualität, per diesen Monat — ab Kahn bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— M. bez. Amerikanischer —,— frei Waggon bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146—200 M. Futterwaare 127—140 M. nach Qualität, geringe —,— ab Bahn bez.

* Wien, 24. Aug. (Telegr.) Mais pr. Sept.-Okt. 5,85 Gd., 5,90 Br., pr. Mai-Juni 5,70 Gd., 5,75 Br.

* Pest, 24. Aug. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,39 Gd., 5,40 Br.

* London, 24. Aug. (Telegr.) Mais ruhig.

Mehl.

* Berlin, 24. Aug. Weizenmehl Nr. 00 23,00—21,00, Nr. 0 21,00—20,00, Nr. 0 und 1 —,——,— Roggenmehl Nr. 0 20,50—19,25, Nr. 0 und 1 19,00—18,00 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* Berlin, 24. Aug. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0u. 1 pr. 100 kg unverändert incl. Sack. Flau. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 18,75 M. pr. diesen Monat —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 18,80—18,75 bez., per Okt.-Nov. 19,05—19,00 bez., per Nov.-Dez. 19,30—19,25 bez., per Dez.-Jan. —,— bez.

* Paris, 24. Aug. (Telegr.) Mehl 9 Marques matt, pr. Aug. 43,60, pr. Sept. 46,25, pr. Sept.-Dez. 12 Marques 47,10, pr. Nov.-Febr. 47,80 f.

* London, 24. Aug. (Telegr.) Mehl schwächer.

Kartoffeln.

* Berlin, 22. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl Polizs.-Präsid.) Kartoffeln 2,50—5,62 M. pr. 100 kg.

* Nordhausen, 22. Aug. Kartoffeln 5,50—6,00 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 24. Aug. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine unver. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— bez., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. verkauft, per Aug.-Sept. 18,20 M., per Sept.-Okt. 18,20 M., per Okt.-Nov. 18,20 M., per Nov.-Dez. 18,20 M., per Dez.-Jan. —.— bez., per Jan.-Febr. —.—, per Febr.-März —.— bez., per April-Mai —.— bez. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine unver. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— M., abgelaufene Anmeldungen vom 4. d. —.— verkauft, per Aug.-Sept. 18,20 M., per Sept.-Okt. 18,20 M., per Okt.-Nov. 18,20 M., per Nov.-Dez. 18,20 M., per Dez.-Jan. —.— M., per Jan.-Febr. —.— Gd., per Febr.-März —.— Br., per April-Mai —.— Gd. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —.— Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —.— M. Loco —.— bez., per diesen Monat —.— Br., per Aug.-Sept. —.— M., per Sept.-Okt. —.— M., per Okt.-Nov. —.— M., per Nov.-Dez. —.— M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 22. Aug. (Marktpr. nach Ermittl d. kgl. Polizs.-Präs.) Stroh 3,75—5,00 M. Heu 3,80—6,50 M.

Baumwolle.

* Liverpool, 24. Aug. (Telegr.) (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 B. Ruhig. Tagesimport 1000 B.

* Liverpool, 24. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Aug.-Lieferung —.—, Aug.-Sept.-Lieferung —.—, Sept.-Lieferung —.—, Sept.-Okt.-Lieferung —.—, Okt.-Nov.-Lieferung —.—, Nov.-Dez.-Lieferung —.—, Dez.-Jan.-Lieferung —.—, Jan.-Febr.-Lieferung —.—, Febr.-März-Lieferung 55⅝, März-April-Lieferung 5⅝, April-Mai-Lieferung 5⅞ d.

Chemische Produkte, Düngemittel 2c.

* London, 21. Aug. Salpeter, 5% disp. — sh. — d., raffin. 21 sh. 3 d. Nitrate 11 sh. 3 d.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 25. Aug. (Telegr.) Zink Hohenlohe- und schles. Vereinsmarke 13,75 bez.

* Amsterdam, 24. Aug. (Telegr.) Banca zinn 54½.

* London, 24. Aug. Zinn 91½—92 Strl. Kupfer 43½ Strl. Zink 14½ —14¾ Strl. Blei, engl. 12½ Strl., span. 11¾ Strl.

* Glasgow, 24. Aug. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 5 d.

* Glasgow, 24. Aug. (Telegr.) Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 4 d.

* Glasgow, 24. Aug. (Telegr.) Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8000 Tons gegen 9300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

* New-York, 21. Aug. (Telegr.) Zinn, australisches 20¾, C. Eisen, Nr. 1 Garthberrie 20 Doll.

Berliner Börse vom 24. August.

Deutsche und ausländische Fonds- u. Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe	104,75 bz	
4½ % Konf. Anleihe	105,80 G	
4% do.	104,00 bz	
3½ do.	99,20 G	
3½ % Staats-Sch.-Sch.	99,90 G	
Prämi.-Anleihe 1855	143,10 B	
4% Pfdb. Central. Pfdbr.	102,30 bz	
4 % Sächs. Rentenbr.	102,00 B	
3½ Goth. Pr.-Pfdbr. f. ab.	99,90 bz	
3½ do. do. II. ab.	98,30 bz	
3½ do. III. rzb. à 110 ab.	93,25 G	
3½ do. IV. rzb. à 110 ab.	93,60 G	
3½ do. V. do. ab.	87,80 bz	
5% Pfd. Crd.-Pfdb. 100 rz.	108,00 G	
4½ % do. 100 rz.	100,80 bz	
Pr. Hyp. Akt.-B. V.	102,30 G	
do. do. VII. u. IX.	101,75 bz	
do. do. VIII.	102,00 bz	
Südd. Boden-Kredit	101,70 G	
4½ % Z. Hp.-B. Pfd. (Berlin)	100,00 bz	
4% do. (Meiningen)	100,30 G	
Russ. Boden-Kredit	90,65 bz	
do. Centr.-Bd.-P.	85,75 bz	
6% Rew-York Stadt-Anl.	123,75 G	
Oest. Papier-Rente	67,30 G	
do. Silber-Rente	68,00 bz	
4 % Oest. Gold-Rente	88,80 G	
5% Ungar. Papier-Rente	75,40 bz	
4 % Ungar. Gold-Rente	86,80 bz	
Italienische Rente	95,70 G	
5 % Rumänier	100,10 bz	
5 % Russ.-Engl. 1872	94,90 bz	
5 % Russ. Anl. 1877	— —	
4 % do. 1880	81,00 bz	
5 % do. 1884	95,90 bz	
5 % do. Orient-Anl. II.	61,00 bz	
5 % do. do. III.	61,60 B	
Russ. Gold-Rente 1883	109,30 G	

In- und ausländ. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	56,10 bz	
Berlin-Dresden	20,00 bz B	
Brest.-Schw.-Freih.	— —	
Buschtiehrader Lit. B.	79,25 bz	
Galiz. (Karl-Ludw.)	99,00 bz	
Gothardbahn	— —	
Kronpr. Rudolfbahn	76,10 bz B	
Mainz-Ludwigshafen	102,10 bz	
Marienburg-Mlawka	73,75 bz	
Mecklenburg	187,40 bz	
Nordb.-Erfurter abgest.	42,50 bz B	
Oesterreich. Südbahn	101,75 bz	
Pfälzisch-Morgans (gar.)	98,60 G	
Russische Südwestbahn	62,40 bz	
Berlin-Dresden	48,75 bz	
Magd.-Halberst. B. abg.	— —	
Marienb.-Mlawka	116,00 bz B	
Ostpr. Südbahn	122,75 bz G	
Saalbahn	103,25 bz G	
Weimar-Gera	82,40 bz G	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Brg.-Märk. III. A.	98,00 G	
do. III. B.	98,00 G	
do. V.	102,40 B	
do. VI.	100,20 G	
do. VII.	102,20 G	
do. VIII.	102,20 G	
do. IX.	102,30 bz	
do. Dt.-Soest II.	— —	
do. do. Nordbahn	102,40 B	
Berlin-Anhalt	102,20 G	
Berlin-Dresden gr.	103,50 G	
Berl.-Görlitz kons.	— —	
Berl.-Potsd. III. kons.	102,10 G	
Berl.-Pötsd.-Magd. D.	102,50 bz	
Berlin-Stettin gar.	102,50 G	
Braunschw. Eisenb.	104,10 G	
Brsl.-Schw.-Frd. G.	102,10 G	
do. II.	102,20 G	
Köln-Minden IV.	102,00 G	
do. VI.	102,40 B	
do. VII.	102,20 G	
Halle-Sorb. b. St. g.	102,20 G	
Magd.-Halberst. 1865 —	— —	
do. 1873	102,20 bz B	
do. Leipzig A.	105,40 G	
do. do. B.	102,10 G	
do. Wittenberge	88,75 G	
Mainz-Ludw. g. fr.	101,30 B	
do. 1873 I. II.	101,00 bz	
do. kons.	101,30 bz G	
Niederschl.-Märk. I.	101,80 G	

Leipziger Börse vom 24. August.

St.	Kgl.	Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.		87,80 G	
3	do.	1000	87,75 G	
3	do.	500	88,00 G	
3	do.	500	88,00 bz	

St.		Thlr.		
3	Staatsanl.	1855	100	94,30 bz
4	do.	1847	500	101,60 G
4	do.	1870	100	103,25 bz
4	do.	1870	50	— —

Div.	Eisenb.-Ct.-Akt.	
9⅞	Altenburg-Zeitz	— —
14⅞	Aussig-Teplitz	257,50 G
7⅛	Böhm. Westb. (5% g.	113,50 B
9.52	Buschtiehrad. Lit. A.	130,00 bz G
5	do. B.	77,40 G
5	Dux-Bodenbach	125,00 G
5	Franz-Jos.-B. (5% ab.	86,00 B

Div.	Eisenb.-St.-P.-A.	
8½	Altenburg-Zeitz	191,25 B
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	122,50 B
9	do. B.	122,50 B

Div.	Bank- u. Crd.-Akt.	
9½	Allg. D. Cr.-A. Vpk.	170,75 bz
7½	Dresdener Bank	124,00 bz G
7	Leipziger Bank	136,00 bz
5	do. Kassen-Verein	104,00 G
6	do. Diskt.-Gesellsch.	100,25 B
5½	Sächs. Bank	118,30 bz G
4	Weimar. Bank, neue	73,00 G
5	Zwickauer	94,50 G
	Zuck.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.	
18	Crölln. Papierfabr.	207,10 G
—	6% do. Schuldverschr.	103,50 B
7½	Dörzweiq-Nattm.	119,50 B

St.	Kgl.	Sächs.	Thlr.	
4	Staatsanl. 67 ab 5%	500	103,10 G	
3½	Landrentenbr.		98,75 G	
4½	Manst. Gw. 1882		101,25 B	
4	do.		103,00 G	
4½	do.	1879	103,00 B	
5	do.	Em. 1875	104,50 B	
4	Ldg. Stadtobl. 1884		104,50 B	
4½	do.	1876	104,10 G	
4	Altb. Landesb.-Obl.		103,50 G	

Div.	Hallesche Straßen-B.	
5½		107,50 G
14	Lpz. Plagl. Schtenb.	227,00 B
8	Thür. Bodgel. l. Lpz.	135,50 G
8	do. Stamm-Pr.	145,00 G
7	Kette-Elbf.-Gef. Akt.	117,75 bz
2½	Zuckerraffinerie Halle	137,50 G
15	S.-Thür. Br.-B. St.	201,00 G
15	do. St.-Prior.	201,00 G

%	Kust. Eis.-B.-Obl.	
4½	Aussig-Teplitzer	104,50 G
5	Böhm. Nordbahn	99,00 G
4	do. do. Gold	97,90 G
5	Buschtiehr. [n. Rdm.	83,50 G
5	do. Em. 1871	83,50 G
5	do. „ 1873	83,50 G
4	do. do. Gold	104,40 B
5	Dux-Bodenbach	84,50 G
5	do. Em. 1871	83,25 B
5	do. „ 1874	106,00 B
4½	Graz-Köflacher	78,80 G
5	do. Em. b. 1871 u. 72	80,80 G
5	Aschau-Oderberg	81,50 G
4	Prag-Dux Gold	86,60 B
5	do. Gold	106,00 B
5	Prag-Turnau	90,00 G

Wasserstands-Nachrichten.

Saale.

Halle, Unterp.	24. Aug.	1,64	25. Aug.	1,68.
Trotha, Unterp.	„	1,42	„	1,42.
Kalbe, Oberp.	23. Aug.	1,34	24. Aug.	1,32.
„ Unterp.	„	0,26	„	0,24.

Unstrut.

Artern, Brückenp.	23. Aug.	0,36	24. Aug.	0,34.

Elbe.

Magdeburg,	23. Aug.	0,72	24. Aug.	0,72.
Torgau,	„	0,22	„	0,21.
Wittenberg,	„	0,50	„	0,49.
Roslau,	„	0,13	„	0,13.
Barby,	„	0,36	„	0,40.
Dresden,	„	—1,62	„	—1,62.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Stettin, 24. Aug. Der Stettiner Lloyddampfer „Kätie“ ist, von New-York kommend, heute früh wohlbehalten in Gothenburg eingetroffen.

* Hamburg, 24. Aug. Der Postdampfer „Hammonia“ der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von New-York kommend, heute vormittag 11 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

* New-York, 24. Aug. Der Postdampfer „Frisia“ der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von Hamburg kommend, heute früh 7 Uhr hier eingetroffen.

Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850826029/fragment/page=0002